

Buchpräsentation – »Kleine weiße Wolke« mit der fünfjährigen Martha und wolligen Schafen im Mittelpunkt

Die Alb als ideale Plattform für eine Story

GOMADINGEN. »Ich habe die Schafe, Du die Tochter und die Kamera dazu«. Über ihren Satz, den sie bei der »zufälligen Begegnung« mit der Reutlinger Fotografin Beate Armbruster und deren fünfjährigen Tochter Martha im Frühjahr des Jahres fallen ließ, muss Ursa Koch, Autorin des frisch gedruckten Werkes: »Kleine weiße Wolke«, auch heute wieder lachen. Die Idee kam ihr eigentlich schon vor drei Jahren mit einem kleinen Feriengast aus Karlsruhe, der nach den Urlauben auf der Alb unbedingt Schäfer werden wollte.

Ein Stadtkind, das die Schönheit der Schwäbischen Alb mit all ihren Wundern, Geheimnissen und vierbeinigen Artgenossen entdeckt und lieben lernt, ist auch Martha. Wild wirbelnde Locken und große, neugierige blaue Augen, nehmen junge wie ältere Leser mit auf das bunt bebilderte, 48-seitige Abenteuer der jungen Protagonistin. Außergewöhnliche, »nicht gestellte Fotografien«, lassen beim Leser einen Film ablaufen und beinahe hört man beim Blättern auch die wolligen Akteure blöken. Und auch die sind, ebenso wie Idee und Fotos zum Text des Buches, »et grad gwöhnlich«.



Mitten auf der Alb ist das Buch: »Kleine weiße Wolke« von Autorin Ursa Koch von links, mit Hündin »Kia«, der fünfjährigen Hauptdarstellerin Martha und der Reutlinger Fotografin Beate Armbruster entstanden. FOTO: PR

»Sowohl Wald- als auch Bergschaf stehen in der roten Liste der bedrohten Nutztierassen in Deutschland und werden als stark gefährdet eingestuft«, verrät die Autorin über die wuscheligen Fotomodelle. Dass Martha nicht nur fürs

Buch Patin der kleinen, neugeborenen »Weißen Wolke« werden durfte, findet sie »einfach toll«. »Ihre Ausdauer war großartig«, lobte Koch. Dabei weiß Mama Beate hinter der Kamera genau, dass »traurig gucken fürs Foto oder Trä-

nen kullern lassen« alles andere als einfach ist für ein Kind, das gerade mit Begeisterung an einer Sache ist.

Zur Geschichte hat Ursa Koch eine Art »Drehbuch« erstellt. »Schon nach eineinhalb Tagen hatten wir dann fast 3 000 Fotos im Kasten«, berichtete Armbruster, die ihre liebevollen Fotos auch gleich in ein ausgefallenes Buchlayout verpackt hat. Eine Höhle nahe dem Sternberg hat Kochs Sohn Kai entdeckt. »Für die Mystik im Buch gerade passend«, entschied die Redakteurin. So wurden Sternberg und Gemarkung Gomadingen zur perfekten Plattform für Story und Fotos. Ausdauerndes Warten auf Geburt und das Scheren der Schafe gehörte zum Projekt.

Mit von der Partie ist auch »Pfullingens Schäferlegende« Walter Mollenkopf. Kochs vierjährige, reinrassige Riesenschnauzerhündin hat für die Story den Künstlernamen »Kia« erhalten. »Nicht immer scheint sie allerdings ganz verstanden zu haben, warum ihr stets die gleichen Kommandos fürs Foto gegeben wurden, bis alles passte«, erzählte Ursa Koch den zahlreichen Gästen, die zur Buchpräsentation ins Bio-Café Koch nach Gomadingen gekommen sind. (pk)